



Pressemitteilung vom Mittwoch, 20. Mai 2009

## Präsident der Ärztekammer fordert Rationierung medizinischer Leistungen

### DCCV-Vorsitzender Lümmlen: "Geleitet von Reformunwilligkeit und Honorarinteressen. Dagegen werden wir kämpfen!"

*Zu den Forderungen von Prof. Dr. Jörg-Dietrich Hoppe zur Eröffnung des  
112. Deutschen Ärztetages am 19. Mai 2009 in Mainz nimmt der  
Vorsitzende der DCCV, Dittmar Lümmlen, Stellung:*

"Nicht zum ersten Mal fordert Ärztepräsident Hoppe vehement den Einstieg  
in eine Rationierung von medizinischen Leistungen.

Vor dem Hintergrund, dass in unserem Gesundheitssystem noch erhebliche  
Reserven vorhanden sind, bei deren konsequenter Nutzung massiv  
finanzielle Mittel eingespart werden könnten und trotzdem noch die  
Versorgung verbessert werden könnte, halte ich den Vorstoß Hoppes für  
unerhört.

Es ist der Versuch, dringend notwendigen Reformen und  
Weiterentwicklungen auszuweichen und das bestehende System mit einem  
ständig steigenden Leistungs- und Einnahmeumfang für die Beteiligten zu  
zementieren. Nicht zuletzt will Hoppe natürlich die Honorare seiner Klientel  
steigern. Was wir im Gesundheitssystem stattdessen brauchen, ist, dass die  
Leistungserbringer und Kostenträger endlich den Willen aufbringen, das  
System zum Nutzen aller weiterzuentwickeln. Gerade wir chronisch Kranken  
können von zahlreichen unsinnigen Doppeluntersuchungen, unnötigen  
Therapiebrüchen an den Sektorengrenzen, teuren Eitelkeiten mancher  
Leistungserbringer und ökonomisch aufwendigen systemimmanenten  
Zwängen berichten. Wir haben doch vor allem deswegen so starre Abläufe  
mit allen ökonomisch unsinnigen Folgen, weil die einzelnen Sektoren sich  
gegen jede Änderung sperren. Übrigens viel zu häufig auch mit medizinisch  
unsinnigen Folgen.

Reformunwilligkeit verbunden mit dem Ruf nach Rationierung medizinischer  
Leistungen: Eine solche Entwicklung halten wir für ethisch nicht  
verantwortbar und mit unseren Traditionen und dem Verfassungsanspruch  
an einen Sozialstaat nicht vereinbar. Die Erfahrungen von Ländern, die ein  
solches System eingeführt haben, zeigen, dass dies eine  
Mehrklassensystem bei der Gesundheitsversorgung in einem Umfang zur  
Folge hat, die sich viele überhaupt nicht vorstellen könnten, wo die Frage,  
wer noch ausreichend medizinisch versorgt wird nur vom Geldbeutel  
abhängt. Vor einem solchen System graut mir, darin möchte ich nicht leben,  
dagegen werden wir kämpfen."

Für Nachfragen, genauere  
Informationen, Gesprächs- und  
Interviewwünsche stehen wir Ihnen  
gerne zur Verfügung!

DCCV e.V.  
Bundesgeschäftsstelle  
Reinhardtstraße 18 | 10117 Berlin  
Telefon: (030) 2000392 0  
Telefax: (030) 2000392 87  
E-Mail: [info@dccv.de](mailto:info@dccv.de)  
Internet: <http://www.dccv.de>

Wir sind als gemeinnütziger  
Verein anerkannt.  
Vereinsregister Köln 8560



Die Deutsche Morbus Crohn/Colitis ulcerosa Vereinigung –DCCV– e. V. ([www.dccv.de](http://www.dccv.de)) ist eine bundesweite Patientenorganisation. Sie ist der Selbsthilfeverband der ca. 320.000 Menschen mit Chronisch entzündlichen Darmerkrankungen (CED) oder Primär sklerosierender Cholangitis (PSC) in Deutschland. CED wie Morbus Crohn oder Colitis ulcerosa und PSC sind chronische Erkrankungen, nicht sichtbare Behinderungen.